

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1907



Zürich

Druck von Schultheß & Co.

1908

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr; die **Bücher-
ausgabe** findet von 10—12 und 1 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Die von der Stadtbibliothek-Gesellschaft in ihrer ordentlichen Jahresversammlung am 26. April vorgenommenen Erneuerungswahlen des Konvents fielen durchwegs im Sinne der Bestätigung aus. Auch die Delegierten des Stadtrates blieben die nämlichen.

Daß Herr Dr. Brugger, seit Herbst 1903 Sekretär unserer Anstalt, sich durch Gesundheitsverhältnisse veranlaßt sah, von seiner Stelle zurückzutreten, hat schon unser letzter Bericht gemeldet. An seine Stelle wählte der Konvent im Mai Fräulein Dr. Elise Wipf, die provisorisch schon seit dem August 1906 am Schlagwortkatalog und hernach an Stelle des Herrn Dr. Brugger als Sekretärin tätig gewesen war. Leider kam sie zu unserem Bedauern schon im Herbst wieder um ihre Entlassung auf das Frühjahr 1908 ein, um eine Stelle am schweizerdeutschen Idiotikon anzunehmen. Als Bureaugehülfin ist im April Fräulein Luise Gugolz in den Dienst der Bibliothek getreten. In Folge der später zu berührenden Abmachung mit dem Zentralkatalog hat auch Frau Anna Müller, die Witwe des verstorbenen Oberbibliothekars der hiesigen Kantonsbibliothek Emil Müller, gewisse regelmäßige Verrichtungen an unserer Bibliothek übernommen. Mit der Katalogisierung der Handschriften war in außerordentlichem Anstellungsverhältnis seit dem April Herr Dr. Ernst Gagliardi beschäftigt.

Als Volontär unterstützte im ersten Halbjahr Herr Max Städeli uns in unsern Arbeiten.

Einen Freund und Gönner, der sich uns als freiwilliger Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hatte, entriß uns in der Person des Herrn Oberst F. C. Bluntschli der Tod. Seit Ende des

Jahres 1905 war Herr Bluntschli uns behülflich gewesen, indem er insbesondere bei der Kartensammlung in die Fußstapfen des Herrn Sal. Pestalozzi getreten war. Im Berichtsjahr hatte er sich u. a. auch unserer Broschürensammlung angenommen. Für seine eifrige und werktätige Unterstützung sind wir ihm auch über den Tod hinaus dankbar.

Die Mitgliederzahl der Bibliothek-Gesellschaft beträgt 121 auf Ende des Berichtsjahres gegenüber 124 auf Ende des Vorjahres.

Finanzen. Wie wir schon im letzten Bericht zu unserer Freude mitteilen konnten, haben die städtischen Behörden unserem Gesuch um Erhöhung des städtischen Beitrages um Fr. 8500. — bereitwillig entsprochen. Wir möchten nicht verfehlen, auch hier für diesen neuen Beweis lebhafter Teilnahme an dem Wohlergehen unserer Anstalt ihnen unsern warmen Dank auszusprechen.

Die **Raumfrage**, die schon 1904 und 1905 den Konvent beschäftigt hatte, ist im Berichtsjahr neuerdings dringend geworden. Den nächsten Bedürfnissen war damals dadurch abgeholfen worden, daß man das Erdgeschoß der Wasserkirche mit freistehenden Mittelgestellen versehen hatte, wobei die vorauszu sehende Zunahme der Feuchtigkeit, die in der Tat nicht ausgeblieben ist, in den Kauf genommen werden mußte. Dagegen hatte sich eine volle Ausnützung der Dachräume des Helmhauses in dem gewünschten Umfang als untunlich erwiesen, da sie höchst kostspielige Verstärkungen der tragenden Teile bis ins Erdgeschoß zur Voraussetzung gehabt hätte. An den Konvent gelangte hierauf die Frage, ob dem Raummangel durch Zuweisung des hintern Teils der Helmhaushalle abzuhelfen möglich sei. Der Konvent bejahte die Frage und richtete im Sommer des Berichtsjahres eine Eingabe an den Stadtrat, worin er um Überlassung und Einrichtung des Lokals ersuchte. Der Ausführung des Gedankens stellten sich jedoch Gründe allgemeiner Art entgegen. Es blieb deshalb nichts anderes übrig, als neuerdings auf das Dachgeschoß des Helmhauses zurückzugreifen. Auf Grund einer Er-

pertise über die zulässige Maximalbelastung des Dachbodens arbeitete im Auftrag der städtischen Behörden das Hochbauamt ein Programm über die Anfüllung des Raumes mit Büchern aus und richtete ihn hierauf für die Zwecke der Bibliothek ein. Ferner wurde auf Ansuchen der Bibliothek im Hochparterre des Wasserhauses ein Buchbinderzimmer eingerichtet. Außerdem überließ die Stadt der Bibliothek zwei kleinere Dachräume des Stadthauses, in die ein Teil der Zeitungsliteratur verbracht wurde. Es ist also wieder für etliche Zeit geholfen. Aber lange wird auch dieser Raumzuwachs nicht vorhalten; denn zum größten Teil muß er für Dislokationen verwendet werden, die die Einrichtung des Buchbinderzimmers, die sachgemäßere Aufstellung der Münzsammlung, die Einrichtung neuer Handschriftenabteilungen und ganz besonders die vom Hochbauamt dringend geforderte Entlastung des Bodens im Bibliotheklokal der Naturforschenden Gesellschaft vorzunehmen zwingt. Es sei also mit allem Nachdruck auch hier betont, daß trotz der besseren Ausnützung des Dachbodens die Errichtung der Zentralbibliothek auch nicht um ein halbes Jahr verzögert werden darf; denn bis diese erstellt ist, werden auch die neu gewonnenen Platzreserven vollständig aufgebraucht sein.

Die **Zentralbibliothek** hat leider im abgelaufenen Jahre nicht diejenige Förderung erfahren, auf die man im Frühjahr hoffen durfte. Damals schien es, daß die Vorlage gleichzeitig mit der über die Hochschulbauten zur städtischen und zur kantonalen Abstimmung gelangen werde. Aber Umstände verschiedener Art verhinderten diese auch von den zuständigen Exekutivbehörden bereits ins Auge gefaßte Verbindung. Wohl bereinigten der Regierungsrat und der Stadtrat den zwischen dem Kanton und der Stadt abzuschließenden Vertrag und das Stiftungsstatut im Wortlaut. Über die Platzfrage jedoch wurden, veranlaßt durch ein Gutachten der kantonalen Expertenkommission für die Hochschulbauten, neue Verhandlungen geführt, die eine Errichtung des Zentralbibliothek-

gebäudes auf dem Amthausplatz ins Auge faßten. Die Vorlage wird nun, sobald sie zu Stande gekommen ist, ihren Weg allein machen müssen, ohne sich mit den viel greifbarern Hochschul-Interessen verbinden zu können. Wir hoffen aber, daß sie auch so zum gewünschten und seit Jahrzehnten ersehnten Ziele führen werde.

Die Notwendigkeit der geplanten Bibliothekvereinigung erweist sich von Jahr zu Jahr als zwingender. Und zwar ist es keineswegs nur die Raumnot, die auf der Seite des Kantons, wie auf der der Stadt dazu drängt, sondern ebenso sehr, wenn nicht noch mehr, die Rücksicht auf das Leistungsvermögen der beteiligten Bibliotheken. Die Übelstände, die sich aus der Zersplitterung unseres Bibliothekwesens ergeben, wiegen je länger desto schwerer. Die Erscheinungen und Gesetze, die für das politische und das wirtschaftliche Leben gelten, bestehen auch für das Gebiet wissenschaftlicher Verwaltung. Was zur gesetzlichen Vereinigung von politischen Gemeinden führt, die bereits innerlich so miteinander verwachsen sind, daß ihre Lebensinteressen sich gar nicht mehr trennen lassen, was die Verschmelzung von industriellen und kommerziellen Unternehmungen bewirkt, die den gesteigerten Anforderungen des Marktes lediglich durch die Zusammenlegung der Betriebe zu entsprechen im Stande sind, das macht auch vor den Toren unserer Bibliotheken nicht Halt. Es ist einer der charakteristischen Züge unserer Zeit, daß sie die Mittel und Kräfte zu konzentrieren strebt, zum Zweck, sie um so rationeller zu verwerten. Auch wir unterliegen diesem Zug. Auch bei uns zeitigt die Zersplitterung die nämlichen üblen Folgen, wie anderswo. Unsere Mittel und Kräfte sind höchst un zweckmäßig verteilt. Die heute getrennten Anstalten leisten bei weitem nicht dasjenige Maß von Arbeit, das sie zu leisten vermöchten. Sie besitzen, abgesehen von rühmlichen Ausnahmen, im allgemeinen auch nicht die Anziehungskraft für Geschenke und Zuwendungen, die sich einstellen wird, so bald jene zu einer einzigen Bibliothek

vereinigt sind. Dem ferner stehenden Beurteiler mögen diese Übelstände organischer Art kaum oder gar nicht ins Auge fallen. Für den Nahebeteiligten wiegen sie dafür um so schwerer, und um so nachdrücklicher muß er darauf hinweisen, daß ihnen nur durch den Übergang in die größern Verhältnisse der Zentralbibliothek abgeholfen werden kann.

Mit der Kommission für den **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken, der eine gemeinsame Unternehmung der Stadt Zürich, des Kantons Zürich und der Eidgenossenschaft bildet und in einem Hochparterre-Raum der Stadtbibliothek untergebracht ist, wurde ein Vertrag vereinbart, der die Arbeiten am Katalog der Stadtbibliothek überträgt. Die Kommission stellt danach das Arbeitsprogramm auf; die Stadtbibliothek besorgt die Arbeiten durch ihr eigenes Personal und wird hiesfür vom Zentralkatalog entschädigt. Diesem bringt die Abmachung den Vorteil, daß er der Schwierigkeit, die entsprechenden Arbeitskräfte zu finden, enthoben ist, der Stadtbibliothek, daß sie für die Verwertung ihrer Arbeitskräfte einen größern Spielraum erhält. Der Vertrag, der jeweilen am Schluß eines Jahres auf den Schluß des folgenden gekündet werden kann, trat auf den 1. März 1907 in Kraft.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe die Hefte 1906 II. bis IV. Quartal und 1907 I. Quartal. Die Zahl der Mlinea (Titel und Rückweije) beträgt für:

	1906			1907
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
das Gewerbemuseum	47	72	67	44
die Juristische Bibliothek	—	—	—	—
die Kantonsbibliothek	1016	678	817	673
die Kunstgesellschaft	16	10	10	16
das Landesmuseum	27	37	18	—
die Museums-gesellschaft	149	199	343	180
Übertrag	1255	996	1255	913

	1906			1907
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
Übertrag	1255	996	1255	913
die Medizinische Bibliothek	113	10	—	110
die Militärbibliothek	—	—	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	21	7	17	9
das Polytechnikum	166	385	349	589
das Pestalozzianum	38	119	—	104
die Stadtbibliothek	388	404	457	506
das Staatsarchiv	25	30	27	27
Total	2006	1951	2105	2258

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinetts).

Der Zuwachs betrug:

Zuwachs:	Neue Ein- gänge	Vortge- setzte Liefere- werte	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1039	354	641	2034		650	1175	209	2034	
Broschüren	789	115	44	948		161	726	61	948	
	1828	469	685		2982	811	1901	270		2982
Berichte:										
Bände	—	—	—	75	—	—	75	—		
Broschüren	—	—	—	556	—	—	556	—		
					631	—	631	—		631
Einzeldrucke	—	—	—	—	610	—	610	—		610
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2478	282	2196	—		2478
Karten und Pläne	—	—	—	—	77	24	53	—		77
Handschriften	—	—	—	—	33	9	24	—		33
Gesamttotal					6811	1126	5415	270		6811

Mit größeren **Geschenken** bedachten uns die Verlagsbuchhandlungen Fäsi & Beer und Schultheß & Co., die uns eine Reihe von Verlagsartikeln zuwiesen, die Photoglob Co, die uns ihre Neuheiten schenkte und die Museumsgesellschaft; ferner die Herren A. Attenhofer, L. Bündgens, Prof. Dr. L. Donati, Dr. J. Escher-Bodmer, Dr. J. Escher-Bürkli, Dr. G. Finsler in Basel, Dr. E. Fueter, Dr. Aug. Geßner in Aarau, Prof. Dr. Ad. Kägi, Dr. H. Saittschick, Prof. Dr. Aug. Stadler. Vom Papyrusfonds der Hochschule erhielten wir mehrere neue Papyruspublikationen; Herr Dr. C. Keller-Escher schenkte uns Hirt's Kulturhistorisches Bilderbuch (sechs Foliobände); ein ungenannter Gönner die neue Prachtausgabe des Dürer'schen Gebetsbuchs Kaiser Maximilians, herausgegeben von Gieslow; der nämliche ermöglichte uns, im November an der Auktion Messikommer eine Anzahl in Zürich erschienener Werke des Kupferstechers Joh. Rudolf Schellenberg zu erstehen. Von Herrn Maler W. Füssli erhielten wir drei sehr wertvolle Familienbilder von Asper, Graff und Diogg und ein kostbares Brunkstück. Frau Oberst von Edlibach schließlicly vermachte uns durch letztwillige Verfügung einen Salontisch „Europa“ mit reicher eingeleger Arbeit, einen dazu passenden Lehnstuhl samt Schemel, ein Gesangbuch aus dem 17. Jahrhundert mit silbervergoldetem Deckel und Beschläg, ein gesticktes seidenes Staatskleid Landammann Hans v. Reinharde und ein schwarzwollenes Frauenkleid samt dazu gehörendem Goldschmuck („Gottenschmuck“); der Konvent deponierte diese Stücke im Landesmuseum.

Im übrigen weist die Gabenliste folgende Namen auf:

A. **Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:**

1) mit Sitz in Zürich.

Verein abstinenter Kaufleute; Verein abstinenter Lehrer; Redaktion der Zürcher Abstinenzblätter; Arbeiterunion; Städtisches Arbeitsamt; Armenverein der evangelischen Gesellschaft; Direktion des Armenwesens; Redaktion der

schweizer. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Zürich; Redaktion der schweizer. Bauzeitung; Buchdruckerei Berchtshaus; Heim für weibliche Blinde; Blindenleihbibliothek; Vereinigung schweizer. Bibliothekare; Botanischer Garten; Botanisches Laboratorium der Universität; Kantonale Brandassuranz; Redaktion der Buchbinderzeitung; Bürgerverband; Administration der schweizer. Bürgerzeitung; Irrenheilanstalt Burghölzli; Schweizer. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen; Zentralmolkerei; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampffesselbesitzern; Zürcher Depositenbank; Diakonissenanstalt Neumünster; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweizer. elektrotechnischer Verein; Schweizer. Anstalt für Epileptische; Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler; Erziehungsdirektion des Kt. Zürich; Evangelische Gesellschaft des Kt. Zürich; Fachschriftenverlag; Ferienkolonien der Stadt Zürich; Redaktion des Finanzblattes; Redaktion der Fischereizeitung; Schweizer. Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichtes für Knaben; Schweizer. gemeinnütziger Frauenverein; Freie Schule Auferöhl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege; Redaktion des Fremdenblattes; Zürcher Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Zürich; Redaktion der Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Geogr.-ethnographische Gesellschaft; Verein schweizer. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Zürich; Getreidebörse; Gewerbebank; Buchhandlung d. Grütlivereins; Gymnasium; Redaktion des Handelsamtsblatt; Handelskammer; Kantonale Handelsschule; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Sängerverein Harmonie; Hauseigentümerverband; Redaktion d. schweizer. Hauszeitung; Hilfsgesellschaft; Zürcher Hilfsverein für Geistesranke; Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein; Schweizer. Idbotikon; Inkasso- und Effektenbank; Kanton. Indufrieschule; Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein; Direktion des Innern des Kt. Zürich; Redaktion des Installateur; Jugendhorte Zürich I; Kantonbank; Kantonschule; Kantospital; Kaufmännische Gesellschaft; Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung; Kinderpflege am Lindenbach; Kinderspital; Kirchenrat; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Kant. zürcher. Verein für Knabenhandarbeit; Theolog. Konfordsats-Behörde; Schweizer. Kreditanstalt; Redaktion des schweizer. Künstlerlexikons; Schweizer. Landesmuseum; Lebensmittelverein; Schweizer. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt; Evang. Lehrerseminar; Kant. Lehrerverein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Zürich; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Cie.; Männerchor Zürich; Materialprüfungsanstalt; Verein schweizer. Maschinenindustrieller; Zunft zur Meise; Schweizer. meteorolog. Zentralanstalt; Militär-Direktion; Evang. Missionsgesellschaft; Zürcher Missionskomitee; Schweizer. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft; Museums-gesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung des Kt. Zürich; Schweizer. naturforschende Gesellschaft; Verlag des Nebelspalter; Redaktion d. Neuen Postillon; Redaktion d. Neuen Zürcher

Nachrichten; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Kanzlei des Obergerichtes; Bank für oriental. Eisenbahnen; Ornithologische Gesellschaft; Papyrusfonds der Hochschule; Pestalozzianum; Pestalozzibibliothek; Pestalozzigeellschaft; Photoglob & Co.; Pöhsital. Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut A.-G.; Eidg. Polytechnikum; Pontonier-Fahrverein; Redaktion der Zürcher Post; Rabattvereinigung; Schweizer. Zentralverein vom roten Kreuz; Schwesternhaus vom roten Kreuz; Schweizer. Rückversicherungsgesellschaft; Samariterverein Auserföhl; Samariterverein Neumünster; Schweizer. Schillerstiftung; Schreibstube für Stellenlose; Organisationskomitee für das eidg. Schützenfest 1907; Kanzlei des Schulwesens; „Schweiz“, Allg. Versicherungs-A.-G.; Verlag der „Schweiz“; Seeklub; Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebeschule; Sihltalbahn; Redaktion des Skorpion; Sparkasse Neumünster; Spar- und Leihkasse Auserföhl; Spitalpfarramt; Stadtarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Zürich; Statistisches Bureau des Kt. Zürich; Redaktion d. Mitteilungen über Textilindustrie; Theodosianum; Kant. zürcher. Tierchutzverein; Höhere Töchterchule; Tonhallegesellschaft; Turnvereinigung; Schweizer. Typographenbund; Uribergbahngesellschaft; Redaktion des schweizer. Uhrmacher-Journals; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Zürich; Ingenieur der Wasserversorgung; Redaktion „Wissen und Leben“; „Zürich“, Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Narau: Bezirksschule; Gemeindefanzlei; Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonschule; Lehrerinnenseminar; Städtische Schulen; Töchterinstitut. Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Andelfingen: Kurkolonie des Bezirks Andelfingen. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: Johns Hopkins Press. Basel: Schweizer. Bankverein; Bürgergemeinde; Gewerbeschule; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Öffentliche Kunstsammlungen; Statistisches Amt; Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. Bibliothek. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; eidg. Amt für geistiges Eigentum; Generalpostdirektion; Schweizer. geodätische Kommission; Schweizer. Gewerbeverein; Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Eidg. hydrometr. Bureau; Schweizer. Industriedepartement; Inspektorat der schweizer. Emissionsbanken; Zentralkommission der schweizer. Landeskunde; Schweizer. Landestopographie; Oberzolldirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Bern; Permanente Schulausstellung; Staatsarchiv; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Eidg. Telegraphenverwaltung; Eidg. Versicherungs-

amt; Eidg. Zentralbibliothek. Biel: Schweizer. Grütliverein. Boston: Public library. Breslau: Stadtbibliothek; Universitätsbibliothek. Brugg: Bauernsekretariat; Schweizer. landwirtschaftl. Verein. Bruxelles: Bureau du congrès international pour l'étude des régions polaires. Buzikon: Rettungsanstalt Friedheim. Budapest: Bibliothèque municipale. Bülach: Handwerker- und Gewerbeverein. Burgdorf: Gymnasium; Technicum. Cambridge: Harvard University. Charlottenburg: Städt. Volksbibliothek. Chicago: John Crerar Library. Chur: Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kt. Graubünden; Kantonschule. Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Fridericianum; Gewerbliche Fortbildungsschule. Dresden: Kgl. öffentliche Bibliothek. Düsseldorf: Landes- und Stadtbibliothek; Stadtverwaltung. Einsiedeln: Stiftsbibliothek. Ggg: Sparkasse. Glikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Kollegium. Frankfurt a. M.: Soziales Museum; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsbibliothek; Thurgauische Kantonschule; Thurgauische Staatskanzlei. Freiburg i. Br.: Gobineau-Vereinigung. St. Gallen: Bank in St. Gallen; Ostschweiz. geograph.-kommerzielle Gesellschaft; Handelsakademie; Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Volkswirtschaftsdepartement. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de Commerce; Conseil administr. de la ville de Genève; Société des Arts. Gießen: Großherzogl. Universitätsbibliothek. Göttingen: Kgl. Universitätsbibliothek. Greifswald: Universitätsbibliothek. Grüningen: Redaktion des Wochenblattes für den Bezirk Hinwil. Hamburg: Stadtbibliothek; Verwaltungsbehörden. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A. Rh. Interlaken: Berner Oberland-Bahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Großherzogl. bad. Hof- u. Landesbibliothek. Klotten: Gewerkekasse. Köln: Stadtbibliothek. Königsberg: Kgl. und Universitätsbibliothek. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'état de Vaud; Collège cantonale; Conseil d'Etat de Vaud. Leiden: Rijks ethnogr. Museum. Leipa: Nordböhmisch. Exkursionsklub. Leipzig: Universitätsbibliothek. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Gotthardbahn; Historischer Verein der V Orte; Pilatusbahngesellschaft; Sekundarschule; Stadtrat. Männedorf: Altersasyl. Meilen: Ferienkolonie; Naturalverpflegung. Melbourne: Commonwealth Bureau of census and statistics; Public Library, Museum and National Gallery. Montevideo: Bureau du dépôt de distribution et échange de publications. München: Kgl. bayr. Hof- und Staatsbibliothek. Muri: Bezirkschule. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Gymnase cantonale. New-York: State Hospital. Orlikon: Maschinenfabrik; Straßenbahn Zürich-Orlikon-Seebach. Olten: Bezirksschule. Pará: Bibliotheca e Archivo publico. Paris: Ministère de l'Instruction publique et des beaux-arts; Société de l'histoire de France; Société de l'histoire de la révolution française. Pfäffikon: Sparkasse. Philadelphia: Fairmount Park Art Association. Posen: Kaiser Wilhelmsbibliothek. Rapperswil: Polnisches Museum; Verkehrs-

und Verschönerungsverein. Richterswil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen; Verkehrsverein. Sarnen: Kantonsbibliothek Obwalden. Schaffhausen: Dampfsbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsdirektion; Dampfsbootgesellschaft; Staatskanzlei; Stadtbibliothek; Waisenhaus. Schiers: Seminar. Schlieren: Pestalozzifistung. Sion: Bibliothèque cantonale du Valais. Solothurn: Kantonsbibliothek; Töpfergesellschaft. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Stuttgart: Staatsarchiv. Sursee: Progymnasium. Sydney: Bureau of Statistics. Trogen: Kantonsbibliothek. Uppsala: Kgl. Universitätsbibliothek. Wigau: Nigibahugesellschaft. Wädenswil: Schweizer. Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Schweizer. Südstbahn. Wallenstadt: Kur- und Verkehrsverein. Washington: Library of Congress; Smithsonian Institution. Westfeald, New Jersey: Shakespeare Press. Wettingen: Seminar. Wien: Gewerbeschulkommission; Mädchentyzeum. Winterthur: Ferienkolonie und Kinderhort; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbau; Kartographie Winterthur A.-G.; Töftalbahugesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffahrtgesellschaft.

B. Private:

A. Abegg-Arter; Fr. Karl Altherr, Eichberg; Fritz Amberger; Aschmann & Scheller; A. Attenhofer, stud. phil., Wädenswil.

J. Bachmann; L. S. Balch, Philadelphia; A. Barth, Basel; Dr. Hans Barth, Winterthur; Dr. Paul Barth, Basel; Hptm. M. Bauer, Bern; Frl. Dr. E. Baumann; Prof. Dr. A. Baumgartner; Benziger & Co., Einsiedeln; Fr. U. Beringer, Elgg; Dr. Aug. Bernoulli, Basel; Prof. Dr. J. Bloch, Solothurn; Siegf. Bloch; Fr. Ed. Blocher; Prof. Dr. H. Blümner; Oberst C. F. Bluntschli; Dr. Hans Bodmer; H. Börsig, Buchdruckerei; Arn. Bopp; Antoine Borel, Paris; Fr. G. Bosshard; Fr. H. Brassel; Dr. E. Brugger, Davos; H. Brunner, Neuchâtel; Kunstanstalt Brunner & Cie.; Leo Bündgens; Gustav Büscher.

Dr. G. Caro; D. Clecner; a. Reg.-Rat Fr. Conrad, Chur; Corrodi-Sulzer. Frau Däniker-Keller; Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen; Oberbibliothekar Max von Diesbach, Freiburg; H. Diggelmann, Buchbinder; Prof. Dr. E. Donati; M. Dreyfuß, Ingenieur; Et. Dupont, St. Malo, France.

Frl. J. von Effinger, Wildegg; Prof. Dr. A. Ernst; G. Ernst; Dr. Arn. Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Dr. J. J. Escher-Bodmer; C. Escher-Schindler; Dr. Conrad Escher; Prof. Rudolf Escher.

M. Faas, Bordeaux; Dr. Rob. Fäsi; Fäsi & Beer, Buchhandlung; G. Felder, St. Gallen; Alb. Fierz, Maler, Radolfzell; Dr. G. Finsler, Basel; Rektor Dr. G. Finsler, Bern; Rud. Fischer, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. A. Flieg-

ner; Rich. Frei; Prof. Dr. Ad. Frey; Frau Direktor Frey, Eidmattstr. 51; Jean Frey, Druckerei; D. Frey, Högge; Dr. E. Fueter.

Dr. E. Gagliardi; Dr. R. Ganzoni, Bern; Prof. Dr. J. Gara; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Dr. Göhler, Dresden; Gößler & Cie., Verlag; Prof. Dr. J. H. Graf, Bern; Prof. Dr. M. Guggenheim; J. Gugolz-Vohbauer.

Dr. E. Haffter, Bern; Dr. Eug. Haster, Glarus; Joh. Hedinger; Dr. F. Hegi; Dr. Arn. Heim; Dr. F. Heinemann, Luzern; Dr. Hs. Heizmann; Henriksen, Nystrand i. Eidanger, Norwegen; Lic. F. Hermann, Darmstadt; Bischof Dr. Herzog, Bern; Pfr. Heß, Andelfingen; J. Hilfler; Dr. Otto Hinrichsen; Miß J. M. E. Hintermeister, Evanston, (Ill.) U. S. A.; Prof. Dr. Hch. Hirzel, Plagwitz bei Leipzig; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Hofer & Cie.; J. H. Hoffmann, Lehrer, Winterthur; Dr. R. Hoppeler; Dr. R. Hottinger; Frau Dr. Ricarda Huch, Braunschweig; Hans Hunkeler, Luzern; Dr. A. Hunziker; Mrs. J. W. Hutton, Christchurch.

Stadtrat Alex. Isler, Winterthur; Dr. Ad. Jacob; Stadtarchivar Fritz v. Jeklin, Chur; H. Joneli, Basel; Frau Dr. J. Josephy; E. H. Jucker;

Prof. Dr. Ad. Kägi; Prof. Dr. W. Kambli, Rischberg; Max Kaufmann; Dr. C. Keller-Escher; Ed. Kern von Schultheß; R. Kiefer, Frankfurt a. M.; Alex. Koch, London; Karl Korrodi; Pfr. H. Kutter.

Frl. Dr. R. La Ricca, Bern; Gebr. Leemann, Buchdruckerei; Dr. Joh. Leo, Berlin; Oberst E. Leupold, Bern; Dr. Hs. Loetscher; J. Vohbauer, Buchdruckerei; Direktor E. Lüthi, Bern.

Gustav Maier; Fritz Marti; Dr. Rud. Martin, Halensee b. Berlin; Dr. H. Mayenfisch; Frl. B. Mayer; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Frl. M. Meier; Pfr. Meier, Olten; H. Meiß & Co., Norddeutscher Lloyd; Prof. Dr. Frdr. Meili; Jul. Meili; W. Mertens; H. Messikommer; Verlag Metzler; Dr. jur. Meyer; Dr. Frdr. Meyer, V. D. M.; Prof. Dr. G. Meyer von Konau; Frdr. Michel, Instituteur; D. Miller, Biberist; E. Molee, Washington, U. S. A.; Prof. Dr. C. von Monakow; Dr. E. Morel; Rudolf Mosse; Frau A. von Muralt, Wollishofen.

E. Nabholz, Buchbinder; Dr. E. Näf.

Frl. E. Odendahl, Grevembroich; Art. Inst. Orell Füßli; Rechtsanwalt Fritz Ott.

J. D. Pestalozzi; Frau Wwe. Pestalozzi-Ott; Prof. Dr. Pitoulet, Paris.

Buchhandlung Rascher's Erben; Prof. Dr. F. R. Rahn; Dr. H. Renfer, St. Gallen; Hch. Reutlinger; E. Richter, Verlag; Aug. Ritter, Postbeamter; H. Ritter, Turnlehrer; Prof. Dr. F. Rudio; Rüegg-Nägeli.

Karl Saas; Prof. Dr. R. Saittschik; Prof. Carlo Salvioni, Milano; Dr. G. Schaertlin; Prof. Dr. Schemann, Freiburg i. Br.; A. Schafheitlin, Konstanz; Nat.-Nat. Hch. Scherrer, St. Gallen; J. Scherrer; Frau E. Schlumberger-Wischer, Basel; Prof. Dr. R. Schuorff; Prof. Dr. R. Schoch; A. Schönen-

berger; Prof. Dr. C. Schröter; Buchhandlung Th. Schröter's Nachfolger; Prof. Dr. D. Schultheß, Bern; Buchhandlung Schultheß & Co.; Prof. Dr. G. von Schultheß-Rechberg; Rob. Seidel; Prof. Bernh. Seuffert, Graz; A. Sächler, Bern; Prof. Dr. E. Sommer; Geh. Kirchenrat Dr. W. Spinner, Weimar; Prof. Dr. A. Stadler; J. Staehelin; E. Stauber, Lehrer, Töb; H. von Steiner; Prof. Dr. A. Stern; Dr. Th. Stettner, München; C. Stichler; Dr. jur. E. Streuli; Streuli-Hüni; Jos. Suter, Lehrer.

Prof. Dr. C. Täuber; Prof. Dr. Tappolet, Basel; Dr. Tarnuzzer, Thur; Robert Thomann, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. Gust. Tobler, Bern; Dr. Hans Trog; C. A. Trümpler-Ditt.

Nhlmann-Jäsi; Ständerat Dr. Paul Usteri.

Prof. Dr. Th. Vetter.

Hr. J. J. Wälli, Frauenfeld; Dr. D. Waser; A. Weber, a. Landammann, Zug; Dr. J. Wehrli; A. und M. Weil; Prof. Dr. H. Weizsäcker, Stuttgart; Dr. J. Werner; Dr. Joh. Widmer; Prof. Dr. A. Wolfer; A. Wolff, japan. Konsul; Lic. Dr. Wotschke, Santomischl.

Verlag F. Zahn, Neuenburg; Geschwister Ziegler, Winterthur; S. Zipkes, Ingenieur; M. Zollinger, stud. phil.; Zürcher & Furrer.

Allen Gebern sprechen wir auch hier unsern besten Dank aus, indem wir sie bitten, uns ihr Wohlwollen auch weiterhin zuwenden zu wollen.

Die Ausgaben für **Ankäufe** verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungs- werke	Zeit- schriften	Total	1907	1906
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	⁰ / ₀	⁰ / ₀
1. Philosophie	205. —	46. 05	55. 50	306. 55	2 ₁₂₂	2 ₁₁₁
2. Theologie	153. 55	32. 85	108. 80	295. 20	2 ₁₁₃	1 ₁₂₇
3. Jurisprudenz	55. 60	74. —	22. 15	151. 75	1 ₁₀₉	0 ₁₆₇
4. Geschichte	799. 25	886. 90	928. 80	2614. 95	19 ₁₀₆	23 ₀₃
5. Geographie	294. 75	183. 85	224. 75	703. 35	5 ₁₀₉	5 ₁₇₈
6. Helvetica	786. 05	172. 75	243. 20	1202. —	8 ₁₇₀	6 ₁₀₀
7. Klassische Philologie	150. —	251. —	194. 15	595. 15	4 ₁₃₁	3 ₀₄
8. Archäologie und Kunst- geschichte	1084. 85	814. 10	1000. 60	2899. 55	21 ₁₀₀	24 ₁₆₆
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	67. 15	75. 35	65. 75	208. 25	1 ₁₅₀	0 ₁₇₃
10. Biographien	191. 75	102. 45	118. 70	412. 90	2 ₁₀₉	2 ₀₄
11. Encyclopädie	617. 65	358. 10	813. —	1788. 75	12 ₁₀₆	12 ₁₁₀
12. Deutsche Sprache und Literatur	140. —	214. 05	354. 70	708. 75	5 ₁₁₃	4 ₁₁₅
13. Französische Sprache u. Literatur	150. 50	49. 50	54. 50	254. 50	1 ₁₈₄	0 ₁₈₆
14. Englische Sprache und Literatur	44. 50	35. 50	27. 25	107. 25	0 ₁₇₇	0 ₁₃₃
15. Italienische Sprache u. Literatur	50. —	56. 50	59. 50	166. —	1 ₁₂₀	1 ₁₂₃
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	74. —	—	42. 97	116. 97	0 ₁₈₄	0 ₁₆₅
17. Orientalia	74. 40	48. 55	154. 50	277. 45	2 ₁₀₁	2 ₀₃
18. Naturwissenschaften	31. 25	19. 70	120. 85	171. 80	1 ₁₂₄	0 ₁₄₄
19. Handel, Gewerbe, Tech- nit, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	109. —	30. 30	37. 35	176. 65	1 ₁₂₇	1 ₁₁₀
20. Handschriften	74. —	—	—	74. —	0 ₁₃₃	0 ₁₁₈
21. Porträts und Ansichten	436. 65	—	—	436. 65	3 ₁₁₆	2 ₁₄₀
22. Karten	73. 35	59. 55	—	132. 90	0 ₁₀₆	2 ₁₀₀
Total	5663. 25	3511. 05	4627. 02	13801. 32	100 ₁₀₀	100 ₀₀

	1907	1906
Auf neue Anschaffungen entfielen	41 %	39 %
„ fortgesetzte Lieferungs- werke	25 %	26 %
„ Zeitschriften	34 %	35 %

Einen Zuwachs, der weder Schenkung noch Ankauf bedeutete, erhielten wir infolge einer Transaktion mit den Erben des im Herbst 1906 verstorbenen Herrn Oberst Arnold Gefner in Schaffhausen. Durch testamentarische Verfügung des Herrn Emil Gefner in Mickelshausen war uns s. B. ein subsidiäres Heimfallsrecht auf eine Anzahl Gefnerscher Familienbilder zugesprochen worden. Ein Verkauf der betreffenden Bilder, den die Besitzer Ende 1906 beabsichtigten, führte zu Verhandlungen mit diesen und schließlich zu einem Vergleich. Nach diesem Vergleich, der vom Stadtrat genehmigt wurde, gab die Stadtbibliothek ihre Ansprüche auf einen Teil der Bilder preis, sofern die beiden wertvollsten, zwei Graffsche Bilder des Idyllendichters Salomons und seiner Gattin, Judith Gefner, vom Käufer, der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung, in Zürich deponiert würden, und erhielt dagegen den noch verbleibenden Teil der Bilder und den Briefwechsel Salomons und seiner Familie sofort zu Eigentum. Die beiden genannten Porträts befinden sich nunmehr im Landesmuseum.

Über den Umfang der **Geschäfte des Bibliothekariats** gibt zunächst eine ungefähre Auskunft das Korrespondenz-Journal mit 1927 Nummern (gegenüber 1716 und 1647 in den beiden Vorjahren).

Nachdem auf Anfang des Jahres der Schlagwortkatalog, der in den letzten Jahren im Vordergrund der Arbeiten gestanden hatte, dem Betrieb übergeben war, galt es, eine Reihe kleinerer Ordnungsarbeiten nachzuholen, die inzwischen hatten zurückgestellt werden müssen und die, ohne daß es möglich wäre, sie im Einzelnen aufzuführen, viel Zeit beanspruchten.

Auf den 1. März übernahm die Stadtbibliothek die Arbeit am Zentralkatalog. Das Vorordnen der Zettel und das Aussetzen der Signaturen wurde der bisher vom Zentralkatalog mit diesen und ähnlichen Arbeiten betrauten Frau Müller übertragen, hinsichtlich deren die Bibliothek in die Abrede des Zentralkataloges

eintrat. Die eigentlichen Ordnungsarbeiten fielen dem Personal der Stadtbibliothek zu.

Am **Schlagwortkatalog** gab es mancherlei Ergänzungsarbeiten. Herr Prof. v. Wyß, der sich auch nach Ablauf der im Herbst 1903 getroffenen Abrede in verdankenswertester Weise zum Ziel gesetzt hatte, den von ihm bearbeiteten Katalog zu Ende zu führen, unterzog die sämtlichen Bände des gedruckten alphabetischen Katalogs und den seitherigen Zuwachs einer nochmaligen gründlichen Durchsicht, deren Zweck war, das ganze Titelmateriale mit den endgültigen reglementarischen Bestimmungen über die Anlage des Katalogs in Einklang zu bringen. Daneben befaßte er sich mit einer Revision dieser Regeln, die wiederum zu wesentlichen Vereinfachungen und auf Ende März des angetretenen Jahres zum endgültigen Abschluß führte. Die Revision des Titelmateriale hatte die Anlage zahlreicher Nachtragszettel zur Folge, womit im Dezember begonnen wurde. Das Einarbeiten dieses Materiale und gewisse Arbeiten ausgleichender Art verbleiben dem angetretenen Jahr. Dazu kommt die Bearbeitung des neuen Materiale seit Mitte 1905, an die ebenfalls noch am Schlusse des Berichtsjahres Hand gelegt wurde.

Nachdem der Schlagwortkatalog dem Publikum zugänglich gemacht worden war, konnten endlich die Arbeiten am **Handschriftenkatalog** wieder aufgenommen werden. Im Frühjahr traf die Bibliothek mit Herrn Dr. Ernst Gagliardi eine diesbezügliche Abrede. Die Arbeit begann Mitte April mit einer vorläufigen und zur Einführung dienenden Verzeichnung des letzten Drittels der Handschriften-Abteilung G (Nr. 315 ff.), deren frühere Teile s. B. vom 1. Bibliothekar verzeichnet worden waren. Dann wurden systematisch die schweizergeschichtlichen Handschriften der Abteilungen A und B mit Heranziehung der verwandten Stücke aus den übrigen Abteilungen vorgenommen. Die Arbeit ging zunächst ohne Rücksicht auf die Nummernfolgen gewissen speziellen Gruppen

von Handschriften nach: Waldmann, Stumpf, Bullinger, Zürcher Chroniken des 15. Jahrhunderts u. s. f., wobei es in sehr vielen Fällen galt, die noch unklaren gegenseitigen Beziehungen und Filiationen aufzuhellen. So vorzugehen schien notwendig, weil die Kenntnis der genannten und ähnlichen Gruppen der Bearbeitung einer ausgedehnten Zahl der übrigen Handschriften schlechterdings vorangehen mußte. Hierauf griff Herr Dr. Gagliardi auf die übrigen Nummern der Abteilung A zurück. Am Schluß des Jahres waren katalogisiert, formelle Revision der Katalogzettel vorbehalten: Ms A beinahe vollständig und aus den folgenden Abteilungen Bände in folgenden Zahlen: Ms. B: ca. 12, Ms. C: 1, Ms. E: 2, Ms. F: 32, Ms. J: 7, Ms. L: 2, Ms. P: 8, Ms. S: 21, Ms. T: 14, Ms. U: 2, Ms. V: 2 und Ms. W: 6. Total ca. 400 Bände.

Als besondere Abteilung unserer Handschriftenbestände haben wir im verflossenen Jahr eine Sammlung **zürcherischer Zunftarchive** anzulegen begonnen. Durch Zirkular wandte sich das Bibliothekariat an die zürcherischen Zünfte, um sie unter Hinweis darauf, daß sich in der Stadtbibliothek bereits verschiedene Zunftarchive und Bruchstücke solcher befinden, zur Übergabe ihrer Archive an die Stadtbibliothek zu veranlassen. Voraussetzung für die Anlage einer solchen Sammlungs-Abteilung war, daß die Bibliothek, wie es s. B. bei der Errichtung der Abteilung „Familienarchive“ bestimmt worden war, die bereits ihr gehörenden einschlägigen Stücke den betreffenden Zunftarchiven ebenfalls einverleiben würde.

Da sich von Anfang ergab, daß einzelne Archive nur in der Form der Deponierung erhältlich seien, diese aber durch einen vor bald 30 Jahren gefaßten Konventsbeschluß ausgeschlossen war, ermächtigte der Konvent das Bibliothekariat, in Zukunft für diese und ähnliche Sammlungsabteilungen auch Depositen entgegenzunehmen, falls die Übergabe ins Eigentum der Bibliothek nicht erhältlich sei.

Unserer Anregung entsprachen im Berichtsjahr die vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern und die Zunft zur Waag, beide in der Form der Deponierung.

Bei den Spezialsammlungen wissen wir einem langjährigen treuen Freunde für mancherlei Hilfe, die er uns, wie in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahre leistete, besten Dank.

Zur **Benutzung** wurden Bände abgegeben:

nach Hause:

	Mit- glieder	Bürger	Nieder- gelassene	Berechtigte laut Vertrag		Mit- glieder d. S.A.C.	Aus- wärtige	Total
				mit dem Kanton	mit der Eid- genossensch.			
1906/1907	1397	2101	1947	7304	922	482	1020	15173
1905/1906	1435	1606	2041	7033	937	333	1137	14522
1904/1905	1240	1861	1916	6726	607	467	896	13713

in den Lesesaal:

1906/1907 (davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 1440)	13146
1905/1906	(1828) 14640
1904/1905	11196

nach Hause und in den Lesesaal:

1906/1907	28319
1905/1906	29162
1904/1905	24909

Die Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellten entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 428 Bände bezogen (1905/1906: 405, 1904/1905: 246).

Seit längerer Zeit hatte sich das Reglement über den Besuch des Lesesaals und die Benutzung der Bibliothek als revisionsbedürftig gezeigt. Der Konvent erließ unterm 11. April eine neue „Benutzungsordnung“ und beantragte im Anschluß daran der Bibliothek-Gesellschaft die Revision der §§ 37—39 des allgemeinen Bibliothek-Reglementes, indem er einen der Paragraphen, der sich auf eine Bestimmung in der neuen Benutzungsordnung bezog, provisorisch in Kraft erklärte.

Zum Schlusse dieses Abschnittes können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß unsere Bibliothek von den größeren Bibliotheken der Schweiz diejenige ist, deren Lesesaal am wenigsten lang geöffnet ist. Die Lesezeit zu verlängern, wäre sehr wünschbar, geht aber aus Betriebsrücksichten zur Zeit nicht an. Auch hier bleibt nur übrig, angelegentlich zu hoffen, daß die Zentralbibliothek, die auch diese Verhältnisse neu ordnen muß, recht bald zu Stande komme.

III. Münzkabinett.

In unserm letzten Bericht haben wir der Revision der Münzsammlung gedacht, die der Präsident des Konvents, Herr Dr. C. Escher, in Verbindung mit den Herren H. C. Bodmer, und Dr. F. Imhoof-Blumer in Winterthur, vornahm. Seinem Revisionsbericht fügte der Berichterstatter verschiedene Anträge bei, welche grundsätzliche Fragen betrafen und den Konvent in mehreren Sitzungen beschäftigten. Ausgangspunkt zu den betreffenden Erwägungen war der allgemein vorhandene Eindruck, daß die Zeit ehrenamtlicher Verwaltung auch für die Münzsammlung vorbei sei, da an ehrenamtlich wirkende Persönlichkeiten bei aller Anerkennung ihrer Bemühungen nicht die Anforderungen gestellt werden dürften, denen eine öffentliche Sammlung mit Rücksicht auf Zugänglichkeit, Katalogisierung u. s. f. entsprechen müsse. Münzsammlungen, wurde ferner bemerkt, gehörten, entsprechend der allgemeinen Entwicklung des öffentlichen Sammlungswesens, eigentlich nicht mehr in den Aufgabenbereich von Bibliotheken, sondern in den historischer Sammlungen. Demgemäß wurde zuerst die Frage aufgeworfen, ob unsere Sammlung, die z. B. einesteils aus antiken, andernteils aus mittelalterlichen und modernen ausländischen Münzen besteht, nicht im schweizerischen Landesmuseum als dem nächststehenden histo-

rischen Museum, wo sich bereits unsere Abteilung schweizerischer Münzen und Medaillen befinde, deponiert werden könne. Der nationale Charakter des Landesmuseums schein zwar solcher Lösung gewisse Schwierigkeiten entgegenzusetzen; aber die Münzbestände ausländischen Ursprungs, die s. B. bei der Einrichtung des Landesmuseums bei uns verblieben seien, ständen dennoch im Zusammenhang mit der Aufgabe des Landesmuseums, insofern als sie entweder, wie die römischen, im Lande gefunden worden und Denkmäler einer früheren Kulturperiode desselben seien, oder, wie die mittelalterlichen auswärtigen, die historischen Beziehungen der Schweiz zum Ausland illustrieren. Der Konvent richtete also an das Landesmuseum eine Anfrage in dem erwähnten Sinne. Die ebenfalls aufgeworfene Frage, ob die Münzsammlungen, soweit sie im Landesmuseum nicht sollten deponiert werden können, zu liquidieren seien, hatte er schon zuvor verneint und damit entschieden, daß sie eventuell auch fernerhin in der Stadtbibliothek verbleiben und s. B. mit dieser an die Zentralbibliothek übergehen sollten, da eine Angliederung an eine andere Sammlung z. B. völlig ausgeschlossen erschien.

Das Landesmuseum antwortete mit einem Abschlag; angesichts der gesetzlichen Bestimmungen sei es unmöglich, die betreffenden Sammlungen zu übernehmen. Der Konvent beschloß hierauf, das Amt eines Direktors des Münzkabinetts aufzuheben, die Sammlung dem Bibliothekariat zu unterstellen, sie zweckmäßiger unterzubringen, sobald das durch Zuweisung neuer Räume möglich werde, sie zu katalogisieren, wozu ein gewisser Betrag in den Voranschlag aufgenommen wurde, und der Generalversammlung die zur Durchführung der beiden ersten Punkte nötigen Anträge zur Revision von Statuten und Reglement zu stellen. Umstände verschiedener Art verschoben die endgültige Erledigung der Angelegenheit in das laufende Jahr.

IV. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1908 aus der Feder des Herrn Dr. Hermann Escher trug den Titel „Die Staatsgefangenen auf Aarburg im Winter 1802/03; aus den Aufzeichnungen des Seckelmeisters Joh. Caspar Hirzel“. Den Stoff hatte dem Verfasser das reichhaltige Archiv der Familie Hirzel geliefert, das im Jahr 1900 der Stadtbibliothek als erstes für die Sammlung zürcherischer Familienarchive von der Familie übergeben worden war.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Der Druck der Publikation des Herrn Dr. Alb. Maag in Biel zog sich durch das ganze Jahr 1907 hin und wird im Frühjahr des laufenden Jahres zum Abschluß gelangen. Als neue Publikation übernahm die Kommission ein Manuskript des Herrn Pfarrer Alfred Farner in Stammheim, enthaltend eine Geschichte der Gemeinde Stammheim. Leider ist der Verfasser, noch ehe der Druck begann, Anfangs dieses Jahres gestorben. An seiner Stelle hat außer einem Sohn des Verfassers Herr Pfarrer A. Waldburger in Ragaz die Besorgung der Korrekturen zu übernehmen die Freundlichkeit gehabt.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 244320. 99

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat von Herrn A. Finsler sel. Fr. 3000. —
 Legat v. Frau Dr. Meyer-Ahrens sel. „ 200. — Fr. 3200. —

Ausgaben: „ —. —

Vorschlag der Kapitalrechnung Fr. 3200. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien Fr. 11062. 95
 2. Jahresbeiträge der Mitglieder „ 1210. —
 3. Beiträge laut Verträgen „ 32100. —
 4. Ertrag des Neujahrsblattes „ 526. 44
 5. Geschenke und Subventionen „ 2923. 50
 6. Verschiedenes „ 4531. 49

Total der Einnahmen Fr. 52354. 38

Ausgaben:

1. Verwaltung
 a. Befoldungen . . . Fr. 20246. 70
 b. Bureauauslagen . . „ 2164. 10
 c. Heizung, Reinigung u.
 Beleuchtung . . . „ 1450. 39 Fr. 23861. 19
 Übertrag Fr. 23861. 19

Ausgaben:

	Übertrag	Fr. 23861. 19
2. Anschaffung von Büchern	"	13801. 32
3. Buchbinder	"	5003. 24
4. Münzkabinett	"	467. 95
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	"	543. 50
6. Bauten und Mobiliar	"	1514. 10
7. Zuwachsverzeichnisse	"	443. 37
8. Verschiedenes	"	1851. 31
9. Außerordentliche Arbeiten (Schlagwort-Katalog, Handschriften-Katalog, chronolog. Katalog)	"	2287. 30
	Total der Ausgaben	<u>Fr. 49773. 28</u>
	Vorschlag der Korrentrechnung	<u>Fr. 2581. 10</u>

Rechnungsabluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1906	Fr. 244320. 99
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 3200. —
Vorschlag der Korrentrechnung	" 2581. 10
Vorschlag pro 1907	" 5781. 10
Vermögensbestand am 31. Dezember 1907	<u>Fr. 250102. 09</u>

Zürich, 3. April 1908.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident	} Von der Gesellschaft gewählt	
" Dr. Jakob Escher-Bodmer, Vizepräsi.		
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor		
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau		
" Prof. Dr. J. R. Rahn		
" Prof. Dr. A. Kägi		
" Prof. Dr. Th. Vetter		
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller		
" Prof. Dr. P. Schweizer		
" Prof. Dr. W. von Wyß		
" H. C. Bodmer		
" Stadtpräsident H. Pestalozzi		} Vom Stadtrat delegiert
" Stadtrat R. Billeter		
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar		
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar und Protokollführer.		
